

Foto-Studio-Schaudel
-und aus deinem Bild wird dein Portrait-

Foto-Tipp

Fotografieren
mit dem Smartphone

Wikingerstr. 13
Tel.: 07202 / 8709

76307 Karlsbad-La.
www.foto-schaudel.de

Meisterbetrieb



Foto Tipp

Fotografieren mit dem Smartphone



Ein Smartphone besitzt heute fast jeder. Die integrierten Kameras werden immer besser. Trotzdem sind der Kamera Grenzen gesetzt. Sieht ein Bild auf dem Display oft noch gut aus, kann es ausgedruckt oder auf dem PC-Bildschirm ganz anders wirken.

In diesem Foto-Tipp beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten der Fotografie und dem passenden Zubehör.

Vor- und Nachteile zu konventionellen Digitalkameras:

Vorteile:

1. Sofortige Verfügbarkeit

Die Bilder von einem Smartphone können direkt bearbeitet und verschickt werden. Das geht leider derzeit mit einer Digitalkamera nicht.

2. Apps

Es gibt für die Fotografie die nützlichsten Apps, die man sich gerne für Digitalkameras wünschen würde.

3. Immer dabei

Das Smartphone haben Sie immer griffbereit ...

Nachteile:

1. Bildstabilisator

Eine normale Digitalkamera besitzt einen optischen, bzw. mechanischen Bildstabilisator. Dieser reduziert deutlich die Verwacklungsgefahr, was zu schärferen Bildern führt.

Ein Smartphone dagegen besitzt meist nur einen digitalen Bildstabilisator. Dieser erhöht lediglich die Empfindlichkeit (ISO-Wert), was zwar zur kürzeren Verschlusszeiten führt, aber dafür zu höherem Bildrauschen.

2. Zoom

Während eine Digitalkamera über ein optisches Zoom verfügt, besitzt ein Smartphone lediglich ein digitales Zoom. Dieses macht letztlich nur einen Bildausschnitt, was zu einer deutlich geringeren Auflösung führt. Interessanterweise gab es Handys mit Zoom ... Diese sind aber alle wieder vom Markt verschwunden.

Praktisch alle Smartphones besitzen einen Weitwinkel, der mit 28 mm

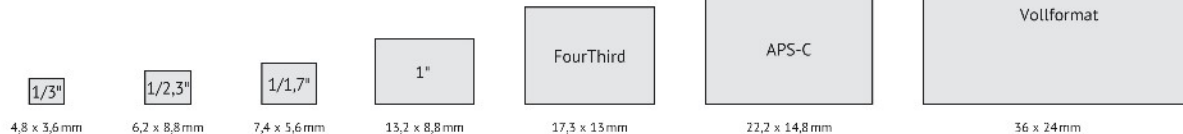
Kleinbildbrennweite vergleichbar ist. Somit ergibt sich ein Bildwinkel (horizontal) von ca. 65°. Für Portrait-Aufnahmen ist das sicherlich nicht geeignet, daher sehen die „Selfies“ auch nicht immer zum Vorteil des Portraitierten aus ...

3. Kleiner Aufnahme-Sensor

Die Größe eines Aufnahme-Sensors bestimmt letztlich die Qualität des Bildes bei ungünstigen Lichtverhältnissen. Bei Bildern, die innen oder bei schwachen Lichtverhältnissen gemacht werden, ist der Umstand des sehr kleinen Sensors ungünstig. Kleine Sensoren sind weniger lichtempfindlich als große, daher das schlechte Ergebnis.



Hier ein Vergleich der Sensorgrößen



Die meisten Smartphone-Hersteller verschweigen die Sensorgröße, daher werden Sie hier selten Angaben finden. Die „normalen“ Smartphones besitzen meist einen 1/3-Zoll Sensor, die besseren Smartphones einen 1/2,3-Zoll Sensor. Hier gibt es natürlich Ausnahmen im oberen Preissegment.

4. Blitz

Die Leistungsstärke eines Blitzgerätes im Smartphone ist deutlich begrenzt und kann nicht mit einer Digitalkamera mithalten. Dennoch ist es brauchbar.

Smart-Kameras

Die Nachteile der eingebauten Digitalkamera kann man gut umgehen mit den sogenannten „Smart-Kameras“:

Von z. B. Sony und DXO gibt es Kameras, die direkt an das Handy angeschlossen werden können. Im Grunde sind es vollkommen eigene Systeme, die das Smartphone nur als Speicher und als Sucher (Monitor) nutzen. Damit wird der Schwachpunkt der festen Brennweite, des kleinen Sensors und der mäßigen Objektivqualität umgangen, aber der Vorteil der schnellen Verfügbarkeit der Bilder erreicht. Diese Kameras werden per Micro-USB oder Lightning-Connector (Apple) mit dem Handy verbunden. Auch eine Verbindung per Bluetooth und WiFi ist zum Teil möglich. Man muss aber gerade bei der Bluetooth-Verbindung bedenken, dass sich die Kamera immer erst mit dem Handy verbinden muss. Das Handy aus der Tasche zücken und schnell eine Schnappschussaufnahme machen, ist nicht so einfach möglich.



Verbindung Digitalkamera und Smartphone

Eine schöne Möglichkeit für qualitativ hochwertige Aufnahmen in Verbindung mit dem Smartphone ist, eine normale Digitalkamera mit WiFi zu verwenden und diese mit dem Handy zu verbinden. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten:

Handy als Steuerung

Das Handy wird als Steuerung für die Kamera genutzt (Auslösen und Bild übertragen). Damit haben Sie das Handy in der Hand und die Kamera ist fest montiert.

Handy als Empfänger

Sie nehmen die Digitalkamera in die Hand, lassen das Handy in der Tasche und übertragen beim Fotografieren die Bilder auf das Handy. In beiden Fällen muss lediglich eine App auf dem Handy installiert werden und die Geräte per WiFi verbunden werden.

Zubehör

Konverter

Wie schon erwähnt, haben Handys meist nur einen festen Weitwinkel eingebaut. Reicht der Weitwinkel nicht aus oder soll etwas ohne Qualitätseinbußen nah heran geholt werden, kann man einen Konverter auf das Handy setzen. Dieser wird durch Spangen auf das Gerät geklippt oder in spezielle Handyschalen eingeschraubt. Bei den Konvertern wird ein Vergrößerungsfaktor angegeben. So erreicht man z. B. durch einen 5-fach-Konverter eine Kleinbildbrennweite von ca. 140 mm und bei einem 0,4-fach-Konverter ca. 11 mm.

Wichtige Einstellungen:

Auflösung

Die meisten Smartphones haben eine Auflösung von 8 Megapixeln oder mehr. Dabei ist die Auflösung nicht das entscheidende Kriterium. Stellen Sie auf eine Auflösung von ca. 8 bis 16 Megapixel ein. Das reicht völlig, denn für große Poster oder kleine Ausschnitte ist ein Handybild ohnehin nicht geschaffen.

Weißabgleich

Oft bringt ein manueller Weißabgleich, voreingestellt z. B. auf „Sonne“ wesentlich bessere Farben. Leider lässt das nicht jedes Handy zu. Hier ist eine spezielle Foto-App zu empfehlen.

Belichtungs-Korrektur

Um Gegenlicht besser zu meistern, gibt es die sogenannte „Belichtungs-Korrektur“. Diese stellen Sie bei Gegenlicht z. B. auf „+1“, damit wird die Aufnahme heller. Bei manchen Handys können Sie auch das Auto-Fokus-Feld auf eine dunklere Stelle verschieben, damit wird das Bild auch heller (oft bei iPhone).

Foto-Studio-Schaudel
- und aus deinem Bild wird dein Portrait -

Wikingerstr. 13
76307 Karlsbad-La.
Tel.: 07202 / 8709
www.foto-schaudel.de